

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0026/2008
	Erstelldatum:	27.08.2008
	Aktenzeichen:	Ref. 4 Dr.K/hn
Fortführung des Notrufes für Kinder und Jugendliche durch die Elternschule Amberg e.V.		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Richard Donhauser		
Beratungsfolge	23.09.2008 Jugendhilfeausschuss	

Beschlussvorschlag:

1. Mit der Fortführung des Notrufes für Kinder und Jugendliche um ein weiteres Jahr besteht Einverständnis.
2. Für die hierfür notwendigen Mittel laut Kostenaufstellung der Elternschule Amberg e.V. in Höhe von 3.800,00 € wird eine Kostenzusage erteilt.

Sachstandsbericht:

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 20.07.2004 wurde einer einjährigen Testphase des Notrufes für Kinder und Jugendliche durch die Elternschule Amberg e.V. zugestimmt und mit Beschluss vom 19.07.2005 der Verlängerung des am 08.11.2004 begonnenen Notrufs um ein weiteres Jahr (bis 07.11.2006), mit Beschluss vom 19.10.2006 bis zum 07.11.2007 zugestimmt. Zuletzt wurde die Maßnahme mit Beschluss am 16.10.2007 bis zum 07.11.2008 verlängert.

Die vorgelegten Zahlen der Elternschule über die Inanspruchnahme des Notrufes im Zeitraum August 2007 bis Juli 2008 zeigen die Inanspruchnahme des Dienstes auf:

Monat	Notrufe	diverse Anrufe	davon Anrufe nach 22:00 Uhr
August 2007	7	58	15
September 2007	3	47	8
Oktober 2007	8	59	2
November 2007	12	36	0
Dezember 2007	4	42	1
Januar 2008	6	21	2
Februar 2008	9	36	5
März 2008	2	34	5
April 2008	5	21	6
Mai 2008	4	20	4
Juni 2008	1	12	0
Juli 2008	8	39	0
Insgesamt	69	425	48

Die eingegangenen Notrufe waren folgenden Themenbereichen zuzuordnen:

1	Sinn/Orientierung	---
2	Einsamkeit	---
3	Krankheit	---
4	Krankheit seelisch	---
5	Sucht	1
6	Suizid	1
7	Sterben, Tod, Trauer	1
8	Gewalt	4
9	Sexualität	---
10	Sexanrufe	3
11	Schwangerschaft	1
12	Liebeskummer	6
13	Familie/Verwandtschaft	15
14	Freunde	19
15	Schule/Arbeit	13
16	Wohnen	5
17	Geld	---
18	Sonstiges	---
	Insgesamt	69

In zwei Fällen wurde die Polizei, in zwei Fällen das Jugendamt eingeschaltet.
Nach Meinung der Elternschule konnte jedem Anrufer Hilfestellung gewährt werden.

Aufgrund der vorgelegten Zahlen ist das Jugendamt der Ansicht, dass der Notruf fortgeführt werden sollte.

Die notwendigen Kosten laut Finanzierungsplan der Elternschule sind in den Haushalt 2009 einzubringen.

Dr. Knerer, Rechtsdirektor

Verteiler:

Mitglieder Jugendhilfeausschuss
Ref. 2, Ref. 4, Amt 4.1
zum Akt Beschlussvorlagen
zum Reg. Akt